

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 351.

Sonntag, den 17. December.

1843.

Weihnachtsbilder von C. Herlossohn.

(Fortsetzung.)

3.

Wir sind im vierten Stockwerk. Es ist finster in der Stube des Fabrikarbeiters, wo fünf Kinder von zwei bis acht Jahren lärmten. Die Mutter, eine noch rüstige Frau, der man übrigens die schwere Arbeit und die Lebensorgen ansieht, erscheint mit Licht, und gebietet Ruhe. „Wenn Ihr nicht stille seid,“ sagt sie, „so bringt Euch der Vater nichts zur Bescheerung und ich zünde den Weihnachtsbaum nicht an.“

„O, der Vater wird schon Etwas bringen,“ entgegnet das sechsjährige Töchterlein, ein freundlicher Schwarzkopf, mit einer kleinen Stumpfnase; „er kann ja nicht wissen, ob wir während der Zeit unartig gewesen sind.“

Die Stube ist ärmlich meublirt, doch herrscht Reinlichkeit überall; die Kinder sehen gesund aus, und ihre Kleidung ist, wenn auch gestickt, doch sauber. Eine Ruthe an der Wand liefert den Beweis, daß die Mutter ein gutes Regiment führt. Sie breitet jetzt ein grobes aber weißes Tuch auf den Mittelstisch, und stellt einen hohen Weihnachtsbaum darauf, der schon im vorigen Jahre paradirt hat und an den Zweigen etwas schadhast geworden ist, aber heut noch seine Dienste thun muß.

Da poltert schwerer Tritt auf der steilen Treppe, und ein sonorer Husten wird draußen vernehmbar. „Der Vater kommt,“ ruft die Mutter; „setz fort in die Kammer, und daß mir Keins darinnen mückst, bis ich rufe!“

Die fünf fröhlichen Rangen erheben ein lautes Freudengeschrei, und stürzen durch und über einander zur Thüre hinein, die sich hinter ihnen schließt. Und es wird nach und nach ruhig darin.

An der Stubenthür aber tastet es von Außen mit schwerer Hand, welche den Drücker nicht finden kann, und herein tritt etwas unsicherer Schrittes der Hausvater, ein robuster Mann von etwa vierzig Jahren. Sein Antlitz ist geröthet, die Augen blicken etwas trübe. „Guten Abend,“ sagt er mit belegter Stimme, und legt sein Arbeitszeug hinter den Ofen.

Die Frau, welche ihn noch nicht in's Auge gefaßt, sondern am Tische beschäftigt war, spricht im Tone des Vorwurfs: „Wo warst Du denn so lange? Die Kinder konnten Dich kaum erwarten.“

„Lirum, larum,“ entgegnet der Mann im heitern Tone, und macht einige unsichere Schritte nach dem Tische zu, „der

Weg von der Fabrik herein ist weit, und ich muß warten — ja ich mußte warten — bis der Wochenlohn ausgezahlt wurde — hier“ — er legt ein Paar Thaler auf den Tisch, wovon einer der ungeschickten Hand entrollt, und auf den Boden fällt — „hier ist Dein Wirtschaftsgeld — richtig bei Heller und Pfennig. Und die Kinder — die können warten, lirim — larum.“

Die Frau rafft sorgsam das Geld auf und unterm Tische zusammen: „Wo hast Du denn das Uebrige?“ fragt sie im scheltenden Tone; „was hast Du den Kindern zur Bescheerung gebracht? Was hast Du eingekauft?“

Sie beobachtet ihn mit prüfenden Blicken, und erhebt lauter die Stimme: „Ach du meine Güte; da seh' mir 'mal Einer den lieblichen Mann! Du warst in der Schenke, und hast's Geld vertrunken. O Du unverbesserlicher Schnapsbruder! Weib und Kind hast Du vergessen —“

„Lirim, larum,“ spricht der Mann in kurzen Absätzen — „nichts ist's. Ich hatte einen Verschlag auf der Brust, und hab' mir Etwas in der Apotheke geholt, etwas Bittres.“

„Ja — aus dem Liqueurladen, Du ehrvergessener Mensch!“ „Lirim — larum: Du weißt nicht, was arbeiten ist — das strengt an.“

„So?“ fährt die Frau zornig auf, „plage ich mich nicht den ganzen Tag, und bediene die Leute, wenn mir die Kinder nur einen Augenblick Zeit lassen? Was wäre aus ihnen, was wäre aus Dir geworden, wenn ich nicht rastlos thätig wäre? Aber wir können auf keinen grünen Zweig kommen, so lange Du die Hälfte Deines Verdienstes in der Schenke verjubelst.“

Der Mann hat sich indessen, nicht ohne kunstfertige Schwenglung, auf die Ofenbank zurückgezogen. Sein Kauf ist gutmüthiger Natur, und des Weibes Scheltworte, die ihm zur Gewohnheit geworden, scheinen keinen tiefen Eindruck auf ihn zu machen.

„Alles vom Verschlag,“ sagt er hustend, „Du kränkst mich, Rosalie. Ich bin —“

„Ein Nabenvater bist Du,“ versetzt sie zwischen Weinen und Kreischen; „hätte mir der gute Herr aus dem ersten Stock nicht extra acht Groschen geschenkt, meine armen Würmer würden heute keinen heiligen Christ beschen.“

„Lirim, larum — können's abwarten — wie ich — wie ich —“

Die Frau droht ihm mit der geballten Faust, und verläßt

rasch die Stube. In der Kammer ist's inzwischen lauter geworden; die Unruhe giebt sich in einzelnen Fragen und Ausrufungen kund. Die Kleinen können nicht begreifen, warum die Anordnungen der Mutter so lange dauern. Der Vater am Ofen aber, dem die Wärme recht behaglich thut, zieht die Beine an sich, lehnt sich an die Wand, und verfällt in einen sanften Schlummer, für dessen Gesundheit alsbald ein lautes Schnarchen spricht, das in die leere Stube tönt, wie wenn ein Hobel quer über einen eichenen Pfosten geht.

Bald ist die Mutter zurückgekehrt, sie bringt in der Schürze Äpfel, Pfefferkuchen, vergoldete Nüsse und dergleichen. Rasch brennt sie die Lichtstumpfe am Weihnachtsbaum an, behängt ihn mit den bescheidenen Gaben, und öffnet endlich den lärmenden Kleinen die Thüre.

Sie stürzen mit lautem Jubel um den erleuchteten Tisch, dessen Helle sie blendet. Die Mutter theilt diesem Äpfel, jenem Kuchen aus; die Kinder sind glücklich, die Mutter ist glücklich über die Freude der Kinder, und der Vater am Ofen ist glücklich in seinem Kausche.

4.

Wir steigen noch eine Treppe höher hinauf. Es ist mehr ein Verschlag als eine Stube. Hier herrscht die bitterste Armut. Im Bette auf Stroh, und nur von einer wollenen Decke eingehüllt, liegt eine kranke Frau, auf einem Schemmel zu ihrer Seite sitzt ein Mädchen von funfzehn Jahren, und kaut an einem Stück trockenen Brodes. In dem kleinen Blechofen glimmen nur noch einige Kohlen, eine zerbrochene Lampe auf dem Tische verbreitet spärliche Helle; aber aus den Fenstern der Häuser gegenüber bricht lichter Schimmer gegen die dunkle Decke der Kammer, und malt darauf die Schattenumrisse der Weihnachtsbäume. Das Mädchen hat schon lange emporgeschaut, und wehmüthig das Lichtspiel betrachtet.

„Mein armes Mädchen,“ sagt die Mutter mit matter Stimme, und legt die kalte Hand auf das Haupt des Mädchens, „heut haben wohl aller Leute Kinder ihren Weihnachtsbaum; nur Du hast keinen, mein frommes Kind! Das thut mir weh!“

Dem Mädchen treten zwei große Thränen in die Augen, sie wendet das Antlitz ab, und sagt mit kindlichem Heldemuthe: „Was mache ich mir aus allen Weihnachtsbäumen der Welt — wenn Ihr nur erst gesund seid, Mutter!“

„Tröste Dich, Kind!“ fährt die Kranke fort; „uns armen Leuten zündet der gute Vater im Himmel oben den Weihnachtsbaum an, und Jegliches erhält ihn größer und reicher, je mehr es auf Erden gedarbt. Das, was wir die lieben Sterne nennen, sind nichts als Weihnachtsbäume, um welche sich die Armen versammeln: die brennen täglich und ewig. Sind wir erst beim lieben Gott oben, so werden wir auch bei den Weihnachtsbäumen sitzen, wo uns Dein Vater schon erwartet.“

Das junge Mädchen unterdrückt sein Schluchzen, und rafft gewaltsam seinen Muth zusammen, indem es sagt: „Der Doctor hat ja gesagt, daß Ihr in ein Paar Tagen wieder aufstehen könnt, und gesund sein werdet. Dann können wir wieder arbeiten, und es wird uns schon besser gehen. Wenn aber erst der Frühling kommt, dann gehen wir Sonntags in den Wald und pflücken uns Blumen zu einem Strauß. Das ist auch ein Weihnachtsbaum, den uns der liebe Gott bescheert. Und darauf freu' ich mich, gute Mutter!“

(Fortsetzung folgt.)

Naturhistorische Curiositäten.

III. Das Mikroskop und Teleskop im Auge eines Hühners.

Das Auge des Menschen ist ein kunstreiches Gebilde; es ist das kunstreichste, bewundernswürdigste in seinem ganzen Organismus, könnte man sagen, wenn nicht jeder Theil desselben in seiner Art eben so vollkommen, eben so zweckmäßig gebaut und zusammengesetzt und zu seiner Bestimmung geeignet wäre, wie dieser edelste der Sinne, der unserm Geiste die Wunder der Schöpfung rings um uns herum offenbart und uns selbst einen Blick in die Millionen Welten thun läßt, zu denen sich unsere Erde wie ein Stäubchen zu dem Sande der Wüste oder des Strandes am Meere verhält. Wer erinnert sich nicht der unübertrefflichen Schilderung davon, die uns Schiller in Gestalt eines Räthsels gegeben hat:

Kennst du Bild auf zartem Grunde?

Es giebt sich selber Licht und Glanz;

Ein and'res ist's zu jeder Stunde,

Und immer ist es frisch und ganz.

Im engsten Raum ist's ausgeführt,

Der kleinste Rahmen faßt es rein,

Doch alle Größe, die dich rühret,

Kennst du durch dieses Bild allein.

Und kennst du den Krystall mir nennen;

Ihm gleicht an Werth kein Edelstein.

Er leuchtet, ohne je zu brennen,

Das ganze Weltall saugt er ein.

Der Himmel selbst ist abgemalt

In seinem wundervollen Ring,

Und doch ist, was er von sich strahlet,

Noch schöner, als was er empfing!

Jedoch so unendlich kunstreich das Auge des Menschen gebaut ist, so finden wir doch, daß die Natur sich in der Art übertraf und diesen Sinn bei vielen Thieren noch ungleich mannigfacher ausstattete. Bei den Insecten ist jedes Auge eigentlich eine unendlich große Menge kleiner Augen, welche unbeweglich sich so aneinander anschließen, daß die verschiedene Richtung, in welcher sie stehen, den Mangel der Beweglichkeit mehr als ausgleicht. Unsere gemeine Stubenfliege hat, könnte man sagen, 8000 Augen, d. h. in jeder der beiden Halbkugeln ihres Sehorgans sind 4000 kleine Spiegelflächen, welche jeden der ihr nahen Gegenstände reflectiren, so daß die ganz nach dem Rücken der Fliege gerichteten dieser selbst zeigen, was hinter ihr vorgeht. Wie oft entgeht sie dadurch der Gefahr, wenn man sie auch noch so behutsam von hinten her haschen will. Nicht minder künstlich ist das Auge der Fische, namentlich wie zweckmäßig in Bezug auf das Element, worin der Fisch lebt. Wenn der Mensch sich unter dem Wasser befindet, sieht er Alles, was außer demselben ist, matt, ungefähr so, wie wenn die Gegenstände vom Monde beleuchtet sind. Der Fisch dagegen sieht jede Fliege, jede Wasserpinne, jedes Insect, mit einem Worte, das sich der Oberfläche seines Teiches oder Flusses naht, vollkommen, und ist ein solches Thier im Wasser selbst, so erkennt er es auf 20—30 Ellen weit. Jeder Freund vom Angeln weiß es, wie weit der Fisch auf die Fliege losschießt, die er ihm am trügerischen Hamen entgegenhält. Der Mensch unterm Wasser würde das kleinste Insect in der größten Nähe kaum wahrnehmen, aber das Auge des Fisches ist völlig rund; es erfährt alle Lichtstrahlen in seinem Focus auf, sie mögen herkommen, woher sie wollen,

von
die
jagt
gleich
daß
Wä
anh
unse
wie
erha

bei
erfu
Nat
Men
bare
deck
von
In
auf
den
Aug
sen
müß
Men
meh
Zeit
auch
schon
den
ließe
nie
Art
Mä
meh

huh
den

Her
Kar
Ein
Ein
Got
Par

Her
Clar
Em
Frie

Fra

Chr
Leon
Ein

von oben oder von unten oder von der Seite her, und wie die Schwalbe so oft auf der Wasserfläche den Insecten nachjagt, so sehen wir auch oft die Fische aus dem Wasser aus gleichem Grunde herauspringen, denn man glaube ja nicht, daß dies etwa auf eine Veränderung des Wetters hindeute. Während des diesjährigen August und September hatten wir anhaltend schönes Wetter, und wer auf die vielen Karpfen in unserm Schwanenteiche geachtet hat, wird sich auch erinnern, wie oft dessenungeachtet dieselben herausfuhren, ein Insect zu erhaschen.

Noch viel bewundernswerther ist aber der Bau des Auges bei sehr vielen Vögeln, und was die Weisheit des Menschen erfunden hat, seinen Blick zu verschärfen, gab diesen die Natur in doppelter Art, wie in ungewöhnlichem Grade. Der Mensch erfand das Vergrößerungsglas, um die unsichtbaren Wasserwelten, um Millionen von kleinen Wesen zu entdecken oder die einzelnen Bestandtheile derselben zu untersuchen, von welchen er außerdem nie eine Kunde erlangt haben würde. In ganz entgegengesetzter Richtung hin sucht er fremde Welten auf, deren Entfernung nach Millionen Meilen berechnet werden muß, so daß von vielen der Strahl des Lichtes, der sein Auge trifft, um bis zu ihm zu gelangen, so viel Jahrtausende Zeit nöthig hatte, als die Geschichte unseres Geschlechtes mühsam zusammenzählt. In dieser doppelten Hinsicht hat des Menschen Geist unendlich viel geleistet und schafft immer noch mehr, denn Fern- und Vergrößerungsgläser werden immer von Zeit zu Zeit mehr vervollkommen und versprechen demnach auch immer neue Entdeckungen oder genauere Beobachtung des schon Entdeckten. Allein noch hat Niemand ein Glas erfunden, das in der Nähe und Ferne zugleich das Kleine sehen ließe; und der Bau unseres Auges wird auch solche Erfindung nie gestatten; für viele Vögel hat dagegen die Natur in dieser Art gesorgt; ihr Auge sieht und findet das Kleinste in der Nähe; nur einer Wendung ihres Kopfes bedarf es, und sie nehmen auch den kleinsten Gegenstand in der Ferne wahr.

Namentlich ist dieser Vorzug auch dem Auge unser Haus- hühns eigen. Es giebt kein wohlthuerenderes Schauspiel für den gefühlvollen Beobachter, als eine Gluckhenne, welche ihre

Heerde Küchlein führt. Bald richtet sich ihr Blick auf die Erde; sie scharrt ewig in derselben, um ein Körnchen zu suchen; keines Menschen Auge würde es vielleicht erkennen; sie sieht es im Augenblicke und mit lauter Stimme verkündet sie der zerstreuten Schaar den glücklichen Fund, ihn, an sich selbst nicht denkend, dem Küchlein zu überlassen, das am nächsten ist oder am schnellsten herbeieilt. Doch fast im nämlichen Augenblicke schaut sie, nicht bloß besorgt, daß ihre Kinder Nahrung finden, sondern auch sicher seien vor den Klauen des Raubvogels, nach dem Himmel empor und gewahrt eine Gefahr für sie. Ein ganz anderer Ruf entföhrt ihrer Kehle. Auch der Mensch, der sie beobachtet, sieht empor, doch er bemerkt nichts; höchstens dünkt ihm ein schwarzer kleiner Fleck in der Höhe zu sein, dessen Gestalt und Wesen ihm aber nicht erkennbar ist. Das Huhn hatte den Gegenstand genauer wahrgenommen. Es ist ein Raubvogel, ein Sperber, und die Kleinen hatten den Angstruf ihrer Mutter gar wohl verstanden wie vorher den Ton, der sie zum Körnchen rief; sie sind bereits alle nach jenem Schlupfwinkel dieses, nach einem andern Jenes geflohen. Wie kunstvoll muß nun das Auge des Hühnes eingerichtet sein, denn die Theile desselben, welche es eignet, in die Ferne zu sehen, müssen eine ganz andere Stellung annehmen, als es einen Augenblick vorher der Fall war, wo das Thier ganz in der Nähe das kleine Korn wahrnahm; die Krystallfeuchtigkeit näherte sich der vordersten Haut in dem einen Falle und entfernte sich in dem andern, und wenn die mittlere Entfernung der Krystallfeuchtigkeit von der durchsichtigen Hornhaut etwa ein vierzigstel Zoll beträgt, wie klein muß die Veränderung sein, welche hierbei vorgeht, indem sie doch bedeutend genug ist, mit der größten Genauigkeit ihrem Zwecke zu entsprechen. Wer berechnet wohl die Kraft der kleinen Muskelfasern, welche so dies kleine Auge des Hühnes jetzt verflachen und dann wölben; jetzt den Krystall darin der äußern Umgebung nähern, dann wieder zurückziehen oder in eine ganz andere Ferne bringen? Nur der vermag es, der uns das Auge gab!

Beherrscher und Vater der Welt! du bist so herrlich im Vogel,
Der hier im Dornenstrauch häpft, als in der Feste des Himmels,
In einer kriechenden Raupe, wie in dem flammenden Scherub!

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 9. bis 15. December sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 9. December.

Herr Johann Karl Bär, 72 Jahre alt, Bürger und vormaliger Gastwirth, am Neulirchhofe.
Karl Ludwig Bode, 17 Jahre 4 Monate alt, Geschäftsführers Sohn, in der kleinen Windmühlengasse.
Ein todtgeb. Mädchen, Herrn Karl Alexander Herleins, Landframers Tochter, in der Pleißengasse.
Ein todtgeb. Knabe, Heinrich Ludwig Mendel's, Fabrikarbeiters Sohn, am Königsplatze.
Gottlob Pöhr, 50 Jahre alt, Maurergeselle aus Volkmarisdorf, im Jakobshospital.
Pauline Auguste Richter, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergs, Straßenhäusern.

Sonntags, den 10. December.

Herr Johann Christian Adam Krämer, 55 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, im Brühl.
Elara Louise Zill, 1 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Bürgers und Schieferdeckermeisters Tochter, in der Ritterstraße.
Emilie Emma Stieding, 3 Jahre 5 Monate alt, Instrumentmachers Tochter, in der Albertsstraße.
Friedrich Rudolph Zeiger, 73 Jahre alt, Einwohner, im Jakobshospital.

Montags, den 11. December.

Frau Marie Julie Hartwig, 50 Jahre alt, Bürgers, Königl. Sächs. Steuerrevisors und Hausbesizers Ehegattin, in der Bahnhofstraße.
Christiane Doska Seidel, 2 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Glasermeisters jüngste Tochter, in der Poststraße.
Leonhardt Neuter, 16 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Conditorgehilfe, im Jakobshospital.
Ein unehel. Mädchen, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, in der Ulrichsstraße.

Dienstag, den 12. December.

Frau Amalie Friederike Pannewitz, 46 Jahre alt, Bürgers und Haushalters Ehefrau, in der Hospitalstraße.
 Christiane Friederike Clara Moritz, 8 Wochen alt, Buchdruckergehilfens Tochter, in der Hainstraße.
 Johann Gottlob Haupt, 51 Jahre alt, Einwohner, im Jakobshospital.

Mittwoch, den 13. December.

Frau Johanne Friederike Werner, 28 Jahre alt, Lehrers der Tanzkunst Ehefrau, am Gerichtsweg.
 Sophie Göpner, 65 Jahre alt, Königl. Sächs. verabschiedeten Soldatens Ehefrau, in der Frankfurter Straße.

Donnerstag, den 14. December.

Jungfrau Friederike Florentine Wilhelmine Schulze, 25 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, in der kleinen Windmühlengasse.

Ein todtgeb. Knabe, Herrn Wilhelm Christoph Königs, Bürgers und Schenkwirths Sohn, in der Ulrichsgasse.
 Emma Pauline Hoppert, 4 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Einwohners Tochter, in der Pleißengasse.

Johann Georg Kühn, 61 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Correctioner im Georgenhaus.

Eleonore Schurig, 20 Jahre alt, Einwohnerin, im Jakobshospital.

Gustav Leopold Kabe, 3 Jahre alt, Wollarbeiters Sohn, in der Ulrichsgasse.

Freitag, den 15. December.

Herr Christian Friedrich Ludewig, 50 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, in der Eisenbahnstraße.

Amalie Ida Fahnert, 10 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Buchdruckergehilfens Tochter, in der Zeißer Straße.

Karl August Leitholdt, 27 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Buchbindergefelle, am Neukirchhofe.

5 aus der Stadt, 17 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhaus, 5 aus dem Jakobshospital; zusammen 28, worunter zwei Personen am Nervenfieber verstorben.

Vom 9. bis 15. December sind geboren:

18 Knaben, 14 Mädchen = 32 Kinder, worunter zwei todtgeborene Knaben und ein todtgeborenes Mädchen.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 17. December: Vierte Vorstellung der gymnastischen Künstler aus London: 1) **Der Bajaderen-Tanz**, ausgeführt von den Herren Kemp, Smith und Taylor; 2) **Der neue Böttchermeister**, ausgeführt von Herrn Taylor. Dazu: **Romische Spiele**, ausgeführt von Herrn Chapman. 3) **Große gymnastisch-akademische Uebungen und Gruppen**, ausgeführt von den Herren Soltysoff, Kemp, Smith und Taylor. Dazu: **Endlich hat er es doch gut gemacht**, Lustspiel von Albini.

Leipziger Kunstverein,

1. Etage am Thomaskirchhofe Nr. 22.

Heute Sonntag den 17. December Ausstellung, und werden dieselben, wie früher, Sonntags von 10—1 Uhr, Mittwochs von 12—3 Uhr fortgesetzt werden. Die Herren und Frauen Activaire und Abonnenten des Vereins haben nach §. 2 der Statuten zu denselben freien Einlaß; Fremde zahlen 5 Ngr. à Person.

Außer den für das Museum angekauften Kunstwerken sind Gemälde alter und neuer Meister, so wie eine Suite Kupferstiche aus der französischen Schule nach Le Brun und Andern ausgestellt.

Das Directorium.

Uhren=Auction.

Eine Partie Pariser und Wiener Stuhuhren, erstere in Bronze, Alabaster und Porzellan, letztere in polirten Holzgehäusen und in vergoldeten Rahmen, mit den besten Werken versehen, resp. 30 Stunden, 8 und 14 Tage gehend, sollen den 18. December d. J. von früh 9 Uhr an im Hotel de Pologne (zweite Tuchhalle) durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Adv. Julius Franke,
 requir. Notar.

Die Uhren können am 17. December nach beendigtem Frühgottesdienst im Auctionslocale in Augenschein genommen werden.

Wein=Versteigerung.

Morgen Montag den 18. December früh um 10 Uhr soll im Auerbachschen Hofe alhier, Gewölbe Nr. 66, eine kleine Partie Roth- und Weißwein, ingleichen Champagner, auch Rum und Punschsyrop, größtentheils in Flaschen, durch mich versteigert werden.

Max Rose, req. Notar.

Holz=Auction.

Von dem unterzeichneten Forstamte wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

Freitag den 22. Decbr. 1843 von Vormittags 10 Uhr an auf königl. Naunhofer Revier

72 eichene Alldyer,

2 „ Nuzklastern,

30 „ Scheitklastern und

117 Schlagreißigschocke

unter den am Tage der Auction an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden sollen.

Die Versammlung findet im Rathhause zu Naunhof statt. Erb-Forstamt Grimma, am 14. December 1843.

von Hopffgarten. von Schimpff.

AUCTION. Dienstag früh 10 Uhr guter Rum in kleinen Gebinden.

Im Verlage der Dürr'schen Buchhandlung (W. Staritz) ist erschienen:

Vollständige Anweisung

zur gründlichen Erlernung

des

deutschen Stils
für Schulen

und zum Privatgebrauch.

In drei Lehrgängen,

Denkübungen, die Denklehre und die Lehre vom Styl enthaltend.

Von

J. C. Richter, Schuldirector.

38 Bogen 8. Preis 1 Thlr.

Bei der Wichtigkeit, die in unsern Tagen der mündliche und schriftliche Gedankenausdruck auch für den nichtgelehrten Staatsbürger erlangt hat, dürfte wohl Schule und Haus es für ein unabweisbares Bedürfnis erkennen, dem Unterricht im deutschen Styl unter den Lehrgegenständen der Jugend eine höhere Stelle, als bisher, anzuweisen!

Das obige Lehrbuch, welches sich durch Vollständigkeit, Gründlichkeit der Vertheilung des Stoffes und die genaueste Verbindung der Theorie mit der Praxis von den vorhandenen unterscheidet, macht nicht allein auf das genannte Bedürfnis

aufmerksam, sondern zeigt auch, wie man diesen Unterricht vorzubereiten, zu begründen und zu einem durchgreifenden Bildungsmittel zu erheben habe, wenn man zu einem glücklichen Resultat gelangen will.

Unter der Leitung ihrer Lehrer, denen durch den reichhaltigen Stoff des Buches die oft mühsame Vorbereitung auf diesen Unterricht erleichtert wird, werden die Schüler durch den Gebrauch dieser Anweisung gewiß richtig denken und das richtig Gedachte auch richtig und gefällig ausdrücken lernen; so wie überhaupt jeder, der sich noch über irgend eine Stylgattung, z. B. den Brief, und den Geschäftsstyl, Raths erholen will, in diesem Buche die nöthige Belehrung finden wird.

Weihnachtsgabe für die Abgebrannten in Dahme.

Bei **F. A. Leo**, Grimma'sche Straße Nr. 5, erste Etage, ist für 10 Ngr. zu haben:

Nur Jehan.

Gedicht in vier Gesängen

von

Hermann Neumann.

Der Erlös ist für die Abgebrannten in Dahme bestimmt.

2. Auflage.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Das Brautgeschenk

oder Briefe einer Mutter an ihre Tochter über die

Bestimmung des Weibes als Hausfrau, Gattin und Mutter.

Von

Friedrich Girardet,

weiland Pastor der reformirten Gemeinde zu Dresden.

Mit 4 Kpfen. 4. unveränd. Aufl. Brosch. 1 1/2 Thlr.

Leipzig 1843. Verlag von **F. A. Leo.**

Der Name des Verfassers bürgt für den Werth dieses Buches; daß sein Werth anerkannt ist, beweisen 4 Auflagen und die Uebersetzung desselben in fremde Sprachen.

Nimmst Du die Kleinen auf, die Jammerthänen weinen,
Siehst Du den Waisen Brod und Haderst ihre Noth,
So wird der Himmel immer freundlich Dir erscheinen,
Du sollst einst mit den Dornen nimmer dürfen weinen.

Mit Bezug auf die Annonce in Nr. 333 d. Bl. zeigen wir hierdurch an, daß fortwährend noch Exemplare der **Ernte-Predigt** à 3 Ngr. bei uns vorrätzig sind, deren Erlös dazu bestimmt ist, in **Altenberg**, wo eine durch Hagelschlag herbeigeführte, höchst mißliche Ernte stattgefunden,

hilfsbedürftigen Schulkindern durch eine nothdürftige Bekleidung für den Winter eine Weihnachtsfreude zu gewähren.

Nachdem sich in Folge unserer früheren Bitte der Wohlthätigkeitsinn Leipzigs bereits auf das Glänzendste bewährt hatte, würden wir keine erneuerte Aufforderung in dieser Angelegenheit an das Publicum haben ergehen lassen; eine so eben aus Altenberg erhaltene Nachricht meldet uns jedoch die **große Zahl von 280 armen Kindern**, welche von dem Erlös der Predigt eine nothdürftige Bekleidung erhalten sollen, und daß sich darunter über 60 Kinder befinden, welchen Alles mangelt, um ihre Blößen zu decken. Deshalb wiederholen wir noch ein Mal unsere Bitte um fernere Beiträge für obigen milden Zweck.

Pietro Del Vecchio am Markte,
Ernst Götz, Dresdner Straße Nr. 1.

Stammbücher,

so wie die neuesten

Taschenbücher

bei

Louis Rocca.

Schul- und Hand-Atlasse,

im Preise von 15 Ngr. bis 18 Thlr., so wie auch alle nur möglichen Landkarten im Einzelnen zu den billigsten Preisen bei

Louis Rocca.

Wohnungs-Veränderung.

Reinen geehrten Kunden, einem hiesigen und auswärtigen Publicum, empfehle ich mich von heute Brühl Nr. 17/424, Ecke der Reichsstraße. **C. F. Dedring**, Schneidermeister.

Spielwaaren - Ausstellung

auf der Reichsstraße in Kochs Hofe.

Eine große Auswahl geschmackvoller und moderner Spielwaaren, so wie auch feine gefattelte Pferde auf Bogen emsieht zu soliden, aber festen Preisen ganz ergebenst

C. F. Drechsel.

Weihnachts-Ausstellung.

Einem geehrten Publicum empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste meine Ausstellung geschmackvoller **Conditoreiwaaren** zur Verzierung der Christbäume und anderer für dieses Fest sich eignender Gegenstände und empfehle solche zur geneigten Beachtung. **S. J. Robeck**, Hainstraße Nr. 31.

Die Weihnachts-Ausstellung

von **H. W. Dypenrieder**

beginnt Montag den 18. dieses und empfiehlt sich auch dieses Jahr durch eine reiche Auswahl geschmackvoller Gegenstände, zur Verzierung der Christbäume passend, auch mit einem Lager feiner Lebkuchen bestens.

Weihnachts-Ausstellung

feiner Conditoreiwaaren

zum Guttenberg, Windmühlenstraße Nr. 36.

Zu bevorstehendem Feste empfehle ich meine Ausstellung von Marzipan und Confect zur Verzierung der Christbäume, so wie größere Figuren, Bonbonieres, Marzipantorten, Lebkuchen, Stollen und andere zu Geschenken passende Gegenstände zu möglichst billigen Preisen. Von heute an werde ich auch täglich mit frischen Pfannkuchen aufwarten und bitte um zahlreichem Zuspruch.

P. J. Steiner.

Die Strohhut- und Strohkober-Fabrik

von **L. Ahlemann,**

Thomasgäßchen Nr. 6, 1. Etage, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Florentiner, Schweizer und sächsischer Strohkober für Damen und Kinder zu billigsten Preisen.



Eleganteste und billigste Weihnachts-Geschenke: eleganteste Doppellorgnetten in Schildkrot, Perlmutter, Elfenbein und Horn, 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., das Neueste in doppelten Theaterperspectiven, 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr., feinste Brillen für Herren und Damen 15 Ngr. bis 22 1/2 Ngr.; Brillengläser werden das Stück für 5 Ngr. gut und billig eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstraße Nr. 11/543, 3. Etage.

Weisse und dunkle Steppröcke und Schnür-Corsets sind in jeder Art zu haben: **Reichsstraße Nr. 12, bei J. Seitz.**

Als Weihnachtsgeschenke empfohlen:

Relief-Karte von Europa 4 Thlr.,
 = = = **Frankreich 4 Thlr. 15 Ngr.**
 = = = **der Schweiz 9 Thlr.**

Diese von **G. Bauerkeller** in Paris unter steter Berücksichtigung der ausgezeichneten Arbeiten von **Berghaus** und **Seim** angefertigten, in Farben gedruckten und in Relief ausgeprägten Karten, fanden bereits eine ehrenwerthe Anerkennung bei den hohen Behörden, wie bei Kennern und Freynden der Erdkunde. Für den Gebildeten können solche mit Recht als das passendste Geschenk empfohlen werden.

Außerdem halte ich eine große Auswahl neuer Kinderbücher, so wie Taschenbücher, Atlanten und Vorlagen zum Zeichnen vorrätig.
Theodor Thomas, Petersstraße Nr. 12/114.

Wichtiges für Damen.

Encyclopädie aller weiblichen Hauptkenntnisse. Ein Handbuch für weibliche Bildungsschulen und eine Quelle des Erwerbs für Damen, von **Caroline Leonhardt Lysler** und **Cäcilie Seifer** herausgegeben, mit 22 großen Tafeln und 9 Holzschnitten, welche mehr als 150 Muster und Zeichnungen enthalten. Man braucht nur den Inhalt anzugeben, um die Vielseitigkeit des Wertes zu zeigen. Es enthält: I. Das Stricken. Strümpfe, Handschuhe, Nachtmägen, Jacken, Röcke, Spitzen, Moos, Kinderzeug zc. Perlenstricken. Golddraht, Bouillon, und Battestricken. II. Das Weidnähen. Das Zuschneiden der Wäsche. Die Güte und der Einkauf der Leinwand, Kattune zc. III. Das Sticken. Plattstich. Blondiren. Auszählen. Sticken in Crepp, Tuch, Merino, Fischschuppen, Perlen, Chenille, Gold, Sammt und Haaren. Teppichnähen. Namenssticken. Nähen in Wolle. IV. Das Filetstricken. Fransen. Netze. Seidne Locken. Schnuren. V. Die Behandlung der Wäsche und das Fleckenreinigen, bei allen Zeugen und Farben. Das Plätten. VI. Vom Ausbessern der Wäsche, Damast, Seide, Gestricken zc. VII. Das Putzmachen. Kragen. Pelserinen. Hauben. Aufsätze. Toquen. Hüte. Aufstecken der Filz- und Strohhüte. Das Blumenmachen. VIII. Kunstspiele. Beutel und Taschen von Band, Fruchtkernen, Wolle, Leder, Melkentdröcken, Spielbläschen, Ueberziehen von Drahtgestellen. Klingelschnuren. Colliers. Perlenshawls. Nabenbouquets. Bilder von Moos und Rinde. Korkbilder. Schuhflechten. Häkeln. Bandjacken. Froschmäuler. Frivolitäten. Backereien zum Scherz. IX. Das Färben in allen Stoffen und Farben. X. Das Serviettenbrechen, Tafeldecken und Serviren. XI. Das Vorchangaufstecken und Decoriren (vornehm und bürgerlich). XII. Die Frisirkunst und Haarpflege. XIII. Die weibliche Schönheitspflege, durchgesehen von **Dr. E. A. Schulze**, practischem Arzte in Dresden. XIV. Ueber geistige und gemüthliche Bildung der Frauen. Das junge Mädchen in allen Lagen des Lebens. Die Braut und das Weib. Die Künstlerin. Die Dame im Gesellschaftskreise. — Gewiß das schönste Geschenk für Mädchen und Frauen, ja selbst Lehrerinnen, die beste Mitgabe für eine Braut, und das werthvollste Erbstück für eine mittellose Witwe! Es ist nett gebunden für 2 Thlr. in allen deutschen Buchhandlungen, so wie bei dem Verleger **Robert Frieze** zu haben.

BAZAR

heute nach beendigtem Gottesdienst von 3 Uhr an bei brillanter Gasbeleuchtung bis 10 Uhr Abends geöffnet. Entree 2½ Ngr., Kinder die Hälfte.

Empfehlung. Den geehrten Besuchern des Bazars empfehle ich mein Lager halbwoollener Kleiderstoffe, glatte und faconirte Tibets, Meubles-Damaste, Damastischdecken, Mäntelstoffe, seidene Taschentücher und billige wollene Tücherchen, so wie alle mögliche Strumpfwaaren, darunter gefütterte Handschuhe à Paar 3 Ngr., Strümpfe von 3 Ngr. und Unterbeinkleider à Paar von 12 Ngr. an, so wie alle andere Artikel zu Fabrikpreisen.

Wilh. Berl, Tuchhalle, Eingang in der Hausflur.

Mein Lager echter **Havana-, Bremer und Hamburger Cigarren** empfehle ich zu möglichst billigen Preisen aufs Angelegentlichste.

Johann Lorenz, Hotel de Pologne.

Zu diesem Weihnachtsmarkte empfiehlt sich mit einer Auswahl Tischlerarbeiten für Kinder und Erwachsene in mancherlei nutzbaren Gegenständen, auf dem Markte in der Tischlerreihe
J. A. Truthe.

Nachricht.

Die so beliebten gemusterten **Bournoudborden** in Seide und Angorawolle sind wieder fertig geworden und in allen Breiten im Ganzen und Einzelnen zu den niedrigsten Fabrikpreisen zu haben bei **C. P. Arny jun.**, Posamentierer, Barfußgäßchen Nr. 7, 4. Etage.

* Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt das Meubles-Magazin im Raunddröcken Nr. 5 eine Auswahl Meubles in großer, als auch in kleiner Arbeit zu billigen Preisen.

Das Pianoforte-Magazin von C. F. Hayne
 Petersstraße Nr. 13/80,

empfehle einige sehr gute 6½ octav. Flügel (neu) und eine große Anzahl neuer und gebrauchter Pianofortes von sehr gesangreichem Tone und höchst solider und geschmackvoller Bauart, unter vortheilhaften Bedingungen und zu billigen Preisen.

Ausverkauf

einer Partie franz. Tassen mit reicher Vergoldung und Malereien zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.

Spielwaaren-Verkauf

in schöner reicher Auswahl und zu billigen Preisen bei
W. Deininger, Leipzig,
 Petersstraße in Hohmanns Hofe.

Billiger Verkauf.

$\frac{9}{4}$ br. sächsische Thibets,
 Elle 9 bis 12 Ngr.,
 $\frac{8}{4}$ - Camlots u. gemusterte Thibets,
 Elle 8 bis 10 Ngr.,
 empfiehlt, um vor Weihnachten damit
 zu räumen, **Friedrich Werner,**
 Grimma'sche Strasse No. 34.

Spielwaaren in schöner Auswahl empfiehlt billigt
G. W. Tüsch, Reichsstraße Nr. 55.

Puppenköpfe zum Selbstfräsen,
 Puppenschuhe,
 Puppenstrohhüte
 empfiehlt billigt **G. W. Tüsch, Reichsstraße 55.**

Wagen-Verkauf. Ein Scheibenwagen, zu Kindtaufen
 in eine Stadt passend, steht zum Verkauf in der grünen Linde

Wagen-Verkauf. Eine einspännige halbverdeckte Chaise,
 eine Bankdroschke stehen zum Verkauf beim Sattler in der
 Stadt Wien.

Zu verkaufen ist guter Würzburger Wein, die Flasche
 zu 10 Ngr., $7\frac{1}{2}$ Ngr., rother zu $7\frac{1}{2}$ Ngr., auf das Dhd.
 eine zu: große Fleischergasse Nr. 4, bei **J. G. Schlesier.**

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Pianoforte für den
 festen Preis von 10 Thlr.: am Floßplatz Nr. 3, parterre.

Franz. Champagner-Punsch,
 als kaltes Getränk schön moussirend und wegen seiner der Ges-
 undheit zusagenden Eigenschaften so beliebt geworden, empfiehlt
 in ganzen und halben Bouteillen à 20 und 10 Ngr.
C. A. Engelhardt, Halle'sche Straße Nr. 9.

Von heute an sind täglich bei mir mehrmals
 frische Pfannkuchen mit verschiedener Füllung,
 desgleichen auch Spritzkuchen zu haben.
S. J. Robeck,
 deutsche Kaffeehalle, Gainsstraße.

Genueser Citronat,
 Thee's und Gewürze,
 alten Jamaica-Rum,
 Punsch- und Grog Syrup,
 Vanille- und Gewürz-Chocolate,
 Berliner Räucherpulver und Essenz,
 rothe und schwarze Räucherkerzen
 empfiehlt **E. W. Quarch, Petersstrasse Nr. 42/33.**

* Straßburger Gänseleberpasteten in Terrinen, Hamburger
 Rauchfleisch, geräucherte Rindszungen, ger. pommer. Gänse-
 brüste, pommer. Gänsefisch, Veroneser Salami, Frankfurter
 Bratwürste, Braunschweiger Schlawwurst, Gothaer Cervelat,
 Zungen, und Trüffelwurst, Speck empfiehlt
J. A. Nürnberg am Markt Nr. 2/386.

Rosmarin, Aepfel, Malaga, Weintrauben, Syren, Tafel-
 feigen, Knackmandeln, Traubenrosinen, Genueser cand. Früchte
 empfiehlt in schöner Waare
C. W. Müller, Petersstraße.

Beste neue französische Katharinen, Pflaumen und Königs-
 Pflaumen in Kisten von 1 Centner und ausgewogen, so wie
 neue dießjährige Sultania-Rosinen, empfehle ich zu den billig-
 sten Preisen.
Heinrich Schomburgk.

Astrachaner und Hamburger Caviar, Sardines à l'huile,
 Schalauffern, Lüneburger und Elbinger Neunaugen, marin.
 Lachs, marinirten Brataal, marin. Muscheln, nord. Anchovis,
 Speckpöcklinge, Lachshäringe empfiehlt
J. A. Nürnberg, am Markt Nr. 2/386.

* Bamberger, Münchner und Regensburger Schmelzbutter,
 so wie Holsteiner und Mecklenb. Stoppelbutter empfiehlt in
 Fässern, wie im Einzelnen billigt
C. W. Müller, Petersstraße.

Danziger Pöfelschweinefleisch,
 frisch und wohlschmeckend, à 4 Ngr. pr. Pfd. empfiehlt
C. W. Müller.

Von **trockener Preßhese**
 erhalte ich in dieser Woche 4 Mal, in der Festtagswoche täg-
 lich frische Sendungen.
F. B. Schöne, Dresdner Straße Nr. 10.

Beste holst. und westph. Salz- Butter
 so wie Bamberger Schmelz-
 empfiehlt in Fässern und ausgestochen billigt
F. B. Schöne.

Speckpöcklinge
 sind wieder angekommen, so wie neue Del-Trüffeln, Brunellen,
 große Lüneburger Bricken, Astrach. Caviar, marinirte große
 Muscheln, Celésal, alles frisch, empfiehlt
Gottlieb Kühne, Petersstraße 43/34.

Die königl. sächs. conc.
Chocolaten-Fabrik zu Dehmitz

von
C. G. Gaudig in Leipzig,
 Frankfurter Straße Nr. 44/1029 und Kloster-
 gasse Nr. 11/166,

empfehlen ihre bekannten Fabrikate in bester Güte zu folgen-
 den Preisen:
 Eisenbahn-Chocolate à Pfd. 24 Loth 5 Ngr., 7 Pfd. für 1 Thlr.;
 Suppen-Chocolate à Pfd. 24 Loth 4 Ngr., 10 Pfund für
 1 Thlr. 2 Ngr.;
 Suppen-Chocolate à Pfd. 32 Lth. $5\frac{1}{3}$ Ngr., 7 Pfd. für 1 Thlr.;
 feine Gewürz-Chocolaten, das Pfd. 32 Loth à 8, 9, $10\frac{1}{2}$
 und 12 Ngr.;
 feine Vanillen-Chocolaten das Pfd. 32 Loth à 13, 15, 18
 und 21 Ngr.;
 feine Gewürz- und Vanillen-Chocolaten mit bunten und
 colorirten Bilderwigen, 32 Täfelchen pr. Pfd. à 10, 15
 und 21 Ngr.;
 Kinder-Chocolate 24 Täfelchen pr. Pfd. à $6\frac{1}{2}$ Ngr.;
 Sanitäts-Chocolaten das Pfd. 32 Loth à $11\frac{1}{2}$ —15 Ngr.;
 feinste Cacaomasse das Pfd. 32 Lth. à 11, 12 u 15 Ngr.,
 nebst vielen andern Sorten, worüber Preiscurante das Nähere
 besagen. Bei Abnahme von 6 Pfd. wird das 7. Pfd. frei,
 und bei größeren Partien ein bedeutender Rabatt gegeben.

Kinder- und Cadetflinten
 empfiehlt zu billigen Preisen
Friedr. Heinr. Weisner jun.,
 Thomaskäthen Nr. 5.

Regenschirme,
 solid gearbeitet und preiswürdig, empfiehlt
G. B. Geisinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Gottfr. Schultze,

**Gewölbe: Grimma'sche Strasse Nr. 8,
Wohnung: Neumarkt, Marie,**

empfehlen sich zur Anfertigung von **Weihnachtsgeschenken** in geschmackvollen

Galanterie- und Leder-Arbeiten.

Auch werden **Stickereien** nach dem neuesten Geschmack gut und billig garnirt.

Außerdem halte ich eine große Auswahl von dergl. Arbeiten stets bereit und sichere bei reeller Bedienung billige Preise zu.

Grosse neue Smyrna-Rosinen, Eleme-, Sultana- und Trauben-Rosinen, neue Corinthen, f. Gen. Citronat, grosse Valenc. Mandeln, feinste Holst. Butter etc.

empfehlen **F. W. Schulze,**
3 Hofen.

Wir erhielten eine große Sendung

Berliner Stickereien

in Kuchentischen, Ofenschirmen u. s. w., worunter sich ausgezeichnete Stücke, als: der Tempel und die Jüdin, Romeo und Julie, die Weinlese und mehre andere befinden, welche theils in unserm Gewölbe, theils im Bazar, Halle Nr. 2, zu sehen sind. Besonders aufmerksam machen wir auf einen Teppich für 100 Thlr., welcher in unserm Geschäftslocale in Augenschein zu nehmen ist.

F. W. Schmidt & Co.,
Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.



G. F. Märklin, Markt Nr. 161,

empfehlen zu den billigsten neuen Preisen seine **Niederlage feiner Eisengusswaaren**, worunter vieles

Neue aus vielen Fabriken, zu Fabrikpreisen:
fein lackirte Waaren, als alle Sorten Lampen, Kaffeeteller, Leuchter das Paar von 15 Ngr. an, Korbchen und Spucknapfe von 10 Ngr. an, Wachsstockbüchsen, Sparsbüchsen, Schreibzeuge, Laternen zc.

Eine große Auswahl von Nippisch-Artikeln in Porzellan, Eisenguss, Wachsstock zc.

Ein complettes Lager feiner Neusilberwaaren, alle Sorten feiner Seifen, Pomaden, Extraits, **Eau de Cologne**, Räucherparfüms zc.

Alle Sorten Wachslichter und Wachsstock, alle Sorten Stearinlichter, weiße und bunte.

Feine Goldwaaren, als Ohrgehänge, Kreuze, Tuchnadeln, Broches, Ketten und Colliers, Ringe mit und ohne Steine zc.

Cigarren: Stuis, Cigarrenständer, Aschen, Cigarren- und Zibbusbecher, Lichtschirme, Ofengeräthschaften, Cabarets zu Bartwerk, Regenschirmhalter, Blumenstellagen, Platina-Räuchermaschinen, Platina-Zündmaschinen, Porzellanfiguren, groß und klein, Briefbeschwerer, Haarschmuck, Armlenker.

Auch im Bazar Nr. 5 zu haben.

≡ Chapeaux à la Mode. ≡

Peri-Coiffüren, Christ-Häubchen, Rosinen-Coiffüren, Bazar-Mützen und Pariser Theater-Häubchen empfehlen als Weihnachtsgabe für Damen **Rosenlaub, Auerbachs Hof.**

✠ Das Lager ✠

der **Schirmfabrik von Franz Hertzog**, Reichstraße Nr. 55, neben Hrn. Portius, empfiehlt das Neueste und Eleganteste sehr dauerhaft gearbeiteter Regen-, Sonnenschirme und Knicker als schönes Weihnachtsgeschenk zu sehr billigen Preisen. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Magasin de Modes.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager in den geschmackvollsten und neuesten Modeartikeln für Damen-Toilette, unter Zusicherung möglichst billiger Preise.

Josephine Victor.

Ich empfang wieder eine neue Sendung von **feinen irländischen Hemden-Keinen** in ganzen und halben Stücken, die ich zu Fabrikpreisen verkaufe.

Cal Aug. Simon, Brühl Nr. 15.

Die Kleider-Manufactur von S. C. Söner

empfehlen zu bevorstehendem Feste ihr Lager fertiger Herrenkleider in allen nur erdenklichen Größen, Nuancen und Formen, Hotel de Pologne, Gewölbe Nr. 31.

Guckkastenbilder,

klein und mittel Format, à Dgd. 15 Ngr. bis 1 Thlr. bei **Louis Rocca.**

Gebrüder Tecklenburg

am Markte, Thomaskäse-Gasse,

empfehlen ihr durch viele neue Zusendungen jetzt aufs vollständigste sortirtes Waarenlager, worunter eine Menge hübscher und neuer Gegenstände, besonders zu Festgeschenken passend, sich befinden, zu ausgezeichnet billigen Preisen.

Moderne Herrenkleider.

Mit einer großen Auswahl von Piletots, Bournous, Don Juan-Mänteln und Röcken von 11—38 Thlr. — Westen von 2 1/2—7 Thlr. — Bekleidern von 5—9 Thlr. — Wogensendern von 2—15 Thlr. empfiehlt sich

Pancrätius Schmidt,
Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Meublesstoffe,

als: französische Plüsch (Velours d'Utrecht), seidene und wollene Damaste, engl. wollene Damaste, glatt und gestreift, zwifarbige wollene Damaste, Noireen, glatte und gestreifte und gedruckte Castings in den neuesten und reichsten Dessins, französische englische, deutsche und Schweizer Kattune in neuesten Dessins, brochirte und gestickte Schweizer Gardinen: Mouffeline, veloutierte und wollene gedruckte und gewirkte Tischdecken empfiehlt aufs Billigste

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

Amerikan. Gummischeuhe

bester Qualität, in allen Größen, wie auch eine kleine Partie dergleichen Damenstiefelchen empfehlen, letztere als etwas Neues und Ausgezeichnetes, **Gebrüder Tecklenburg** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage, nebst einer Extrabeilage von **B. G. Teubner.**

Beilage zu Nr. 351 des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.
Sonntag, den 17. December 1843.

Portraits und Gruppen

nach Daguerre, zu dem Preis von 2 Thlr. an, werden in meinem Atelier im Wintergarten (neben Stadt Rom) gelungen gefertigt, und dem resp. Publikum zur gefälligen Beachtung empfohlen.
Louis Lüders, Portraitmaler.

Weihnachts-Ausstellung.

Meine Ausstellung ausgewählter und geschmackvoller Conditoreiwaaren beginnt heute, bietet Gegenstände, zu Festgeschenken und Verzierung der Christbäume sich eignend, dar; sowohl billige Preise, als reelle Bedienung werden zugesichert und bitte um zahlreichen Zuspruch.

C. F. Baermann,

Dresdner Straße, vis à vis der Post, Café Saxon.

Das Hut- und Modegeschäft

von **Emilie Möhring**, Reichstraße Nr. 49, empfiehlt zum bevorstehenden Feste eine Anzahl Hüte und Hauben zu herabgesetzten Preisen.

Fagonirte und glatte Sammete in den neuesten Dessins und Farben, Sammet-Chavols und Sammet-Camails, französische Batisttücher, weiß und mit gebrochenen Ranten, weiße Leinen-Taschentücher in allen Qualitäten, französische Umschlagetücher bei
Wilhelm Rudolph,

Markts und Thomaskirchen, Ecke, 1. Etage.

* Hüte und Kapuzen in allen Größen, Hauben, wattirte, so wie von Füll und Blonde empfiehlt ganz billig
Sophie Tränkner, Peterstraße, neben Stadt Wien.

* Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publikum mein wohl assortirtes Lager der feinsten Schweizer-Zuckerbäckereiwaaren, zur Verzierung der Christbäume, zu den billigsten Preisen.
L. Roehly.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich so eben in Commission zum Verkauf:
Duc de Montebello, Champagner-Flaschen mit echten Savanna-Cigarren gefüllt, echte chinesische Cigarren in Kisten à 100 Stück, französische desgleichen und mehrere andere Sorten, die ich zu den billigsten Preisen bestens empfehle.

A. Saase, sonst J. E. Klett jun., Ritterstraße Nr. 35.

Zu verkaufen steht ein Pianoforte, gut gehalten. Das Nähere: Ulrichsstraße Nr. 23, parterre.

* Durch Schwäche und Kränklichkeit gehindert, mein Geschäft so zu betreiben, wie ich es gern möchte, beabsichtige ich meine Vorräthe von Geschirren und übrigen Nierenzug sehr billig zu verkaufen, und bitte daher meine werthgeschätzten Kunden, so wie ein hiesiges und auswärtiges Publicum, mich gütigst zu beehren. Hainstraße Nr. 5/343, großes Joachimsthal.
Goth. Binneböfel, Nierermstr.

Beachtungswerth. Mehrere Duzend gut gearbeitete Birken- und Kirschbaum-Stühle, à Dqd. von 9 Thlr. an, so wie auch Bettstellen, zum Verkauf beim Tischlermeister **Eipé** in Gohlis Nr. 30 D.

* So eben erhielt ich die jedes Jahr mit so viel Beifall aufgenommenen Präsent-Cervelatwürste von 1/4 Elle bis zu 3 Ellen groß, von der feinsten Qualität, verbunden mit dem billigsten Preise; desgleichen Trüffel-, Zungen-, Blut-, Salz- und Knackwürste, Queblinburger und westphälischen Schinken, geräuchertes Fleisch und Speck, und empfehle solches zu gütiger Berücksichtigung.
D. Weise.

**Runsch-Essenz,
 Croa-Essenz,
 feinsten Jamaica-Rum**

empfehle **Bernh. Vollmächer**, Reichstraße Nr. 12.

Chocolaten durch Dampfkraft fabricirt, aus der königl. preuß. conc. Chocolatenfabrik von **J. G. Wicke** in Frankfurt a/O., wovon ich für hiesigen Platz die Niederlage besitze, empfehle ich in bester Güte zu folgenden Preisen,

Das richtige Pfund von 32 Loth:

feine Gewürz-Chocolate à 7 1/2, 8, 9, 10 Ngr,
 feine Vanille-Chocolate à 12 1/2 — 15 Ngr,
 feine Gewürz- und Vanillen-Chocolate mit Bildern 30 Tafeln für 12 Ngr. pr. Pfd.,

Sanitäts-Chocolate von 10 — 15 Ngr. pr. Pfd.,
 feinste Cacaomasse à 12 Ngr. pr. Pfd.,

nebst vielen andern Sorten. Bei Abnahme von 6 Pfd. wird das 7. frei, und bei größeren Partien ein bedeutender Rabatt gegeben.
G. W. Tüsch, Reichstraße Nr. 55.

Eine große Auswahl eleganter Neuheiten

in Kleider- und Mantelstoffen, gestickten Ball-Roben, franz. broch. Umschlagetüchern, Sammet-, Seiden- und Cachemir-Besten empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachten

Emil Schröder,

Jurany & Comp. Nachfolger, Hainstraße Nr. 32.

Federkästchen, Mappen, Schreibebücher, Spiele

und eine bedeutende Auswahl von **Male-Kasten** zu allen Preisen empfiehlt

Christian Schubert, Nicolaisstraße Nr. 39/555

Champagner-Flaschen

mit rauchender Füllung

empfehle als scherzhaftes Weihnachtsgeschenk
Carl Friedr. Schubert, Brühl 27/519.

Champagner-Flaschen mit trockner Füllung,

als Weihnachtswiß bei
Christian Schubert, Nicolaisstraße Nr. 39/555.

Cigarren

in Pracht-Packung à 100 Stück zu verschiedenen Preisen, verkauft

Christian Schubert, Nicolaisstraße Nr. 39/555.

Toilette-Seifen,

Pomaden,

Haaröle,

Odeurs,

Räuchermittel

empfehlen in reicher Auswahl

Friedrich Jung & Comp.,

königl. sächs. concess. Parfümerie-Fabrik,
Grimm. Straße Nr. 18 in Leipzig.

Die vaterländische Weinhandlung in Leipzig, am Markte, früher bairischer Keller, empfiehlt ihr Lager von vaterländischen Weinen zu den billigsten Preisen: weißen Wein zu 4, 6, und 8 Ngr. à Bouteille, rothe Weine zu 6, 8 Ngr. u. s. f.

Noch zu bemerken, daß ich dieses Geschäft meinem frühern Kellerer, Herrn **J. G. Böttcher**, übertragen habe.

V. S. Sulff.

Werkzeugkasten

mit englischen, als deutschen Werkzeugen, auch jedes Stück einzeln, Baukasten in allen Größen, so wie alle Werkzeuge zu Papparbeiten empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

Friedr. Aug. Prüfer.

Ofengeräthschaften,

als: stählerne und messingene Schaufeln und Zangen, feine Blasebälge, Plathaken, Ständer und Bügel mit Haken dazu, so wie Zuckermesser mit Bäckchen, Rostnacker, Kindermesser, engl. Scheeren und dergl. empfiehlt zu noch billigeren Preisen als früher

Friedr. Aug. Prüfer, Petersstraße Nr. 48/38.

Weihnachts-Geschenke.

Zu dem bevorstehenden Christmarkt empfehle ich einem geachteten Publicum eine Auswahl passender Weihnachtsgeschenke für Kinder und Erwachsene. Bei solider Arbeit stelle ich die billigsten Preise. Meine Bude ist: Markt, in der Fischerreihe.

Stephani, Tischlermeister.

F. A. Heinicke,

Salzgässchen Nr. 8, dem Rathhause schräg über, Bazar, Halle Nr. 48,

empfehlte sich mit **Schultornistern, Taschen, Mappen, Schreibunterlegern**, so wie allen Arten **Reise-Utensilien**, zu passenden **Weihnachtsgeschenken** unter der Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung. Auch werden alle Bestellungen schnell und billig besorgt.

Die Kurzwaaren- und Naturalien-Handlung

von

Moritz Richter,

Barfussgässchen Nr. 10,

empfehlte graue und grüne Papageien, Katadus, Cardinals, Paradies, Oranges, Webers, Spotts, Reiß, Compas, Senegals, und Bengalen, Bügel, Guineasche, egyptische und arabische Gänse, Pfauen und Perlhühner, Affen, Bären, Schildkröten und Goldfische.

Ferner: Vogelbälge, Eier, Schmetterlinge zc.

Die Schirmfabrik von C. Lienicke,

Petersstraße Nr. 12, früher Burgstraße Nr. 6, empfiehlt ein bedeutendes Lager aller Arten Schirme, sehr elegant und dauerhaft gearbeitet, unter Zusicherung der billigsten Preise. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Wein

Cigarren-Lager

Havanenser, Bremer, Hamburger u. Hanauer Fabrikats in einigen 40 Sorten von 3 bis 40 Thlr. pr. mille, in fester alter Waare, halte ich nebst vorzüglichen **Bauch- und Schnupftabaken** zu wohlgeniegender Beachtung bestens empfohlen.

Job. Ernst Weigel, Petersstraße Nr. 33/60.

Auszuleihen sind gegen sichere Hypothek und 4^o/_o Zinsen 1500 Thlr. und 600 Thlr. durch **Dr. Scherell.**

1500 Thlr. werden auf ein neugebautes Haus, mit 2350 Thlr. in der Landes-Brandcasse versichert und in unmittelbarer Nähe von Leipzig gelegen, von einem pünktlichen Manne zu 4^o/_o Verzinsung zu erborgen gesucht durch

Adv. v. Mücke, Ritterstraße Nr. 36.

Zu kaufen werden gesucht: eine noch gute **Hobbank** und zwei **Schraubstöcke** mittlerer Größe. Zu erfragen: **Mittelstraße, Nr. 5 E, 1. Etage.**

Gesucht wird ein starker **Laufbursche**, welcher sich aller Arbeit unterzieht und gute Atteste aufweisen kann, bei **Fröndlin** im ehemal. Wintergarten.

Gesucht. Ein junger Mensch von 24 bis 25 Jahren, welcher gute Zeugnisse beibringen kann, wird zum neuen Jahre als **Laufbursche** gesucht bei

S. W. Gache, Burgstraße Nr. 7.

Ein ordnungsliebendes und treues Mädchen wird zur Aufwartung gesucht: **Dresdner Straße Nr. 57, 1. Etage, Morgens 10 bis 12 Uhr.**

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur häuslichen Arbeit im **Brühl Nr. 30, 4 Treppen.**

Gesucht. Eine Köchin, die stets in der Küche gewesen ist, sucht nach dem Neujahr einen Dienst, es sei in einem Gasthof oder Privathaus, und kann jeden Monat in Dienst treten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Dienstmädchen, welche in der Küche nicht unerfahren, längere Zeit in einem Dienst gewesen und mit guten Zeugnissen versehen ist: **hohe Straße Nr. 18 (vor dem Zeiger Thore), 2. Etage.**

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, sogleich zum Anziehen: **Dresdner Straße Nr. 31.**

Gesucht wird zum 1. Jan. ein fleißiges Mädchen, das nicht unerfahren in häusl. Arbeit ist: **Salomonstraße 6, 2 Tr.**

Gesuch.

Ein Expedient, welcher in mehreren juristischen Expeditionen gearbeitet, eine gute Hand schreibt, sich dabei als sehr brauchbar bewährt und schnell arbeitet, auch im Besitze guter Zeugnisse sich befindet, wünscht hinlängliche Beschäftigung als **Copist u. s. w.** bei einer niederen oder höhern Behörde, und wird Herr **Kreisamts-Actuar Schilling** in Leipzig die Güte haben, etwaige Anfragen zu beantworten und die nöthige Auskunft deshalb zu ertheilen.

Logis-Gesuch.

Von stillen pünktlich zahlenden Leuten wird zu Weihnachten a. o. ein kleines Familienlogis, im Preise von 60 à 100 Thlr., gesucht. Gefällige Adressen unter H. S. bittet man **Petersstraße** in der Stadt Wien bei Herrn **Maescher** abzugeben.

Logis-gesuch. Ein Herr von der Handlung sucht eine freundliche Stube mit Alkoven, nicht über zwei Treppen hoch, zu Weihnachten zu beziehen, und bittet die desfalligen Offerten bei Herrn Kaufmann **Grafer**, Ecke der **Frankfurter Straße**, niederzulegen.

* Ein kleines Familienlogis in der Stadt oder Vorstadt für ca 30 Thlr. jährl. wird von stillen Eheleuten zu miethen u. Anfang k. J. zu beziehen gesucht. Wer ein solches zu vermieten hat, beliebe seine Adresse in der **Russkalienhandlung** des **Hrn. Whistling**, **Neumarkt Nr. 5** abgeben zu lassen.

Zu miethen gesucht wird ein Logis von 1 Stube, Alkoven und 2 Kammern, oder 2 Stuben mit Kammer, mit oder ohne Küche. Herr **Kriemichen** auf dem Brühl wird die Güte haben nähere Auskunft zu geben.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis von ca. 40 bis 60 Thlr., nicht zu weit vom Dresdner Bahnhofe, für nächste Ostern. Adressen wolle man beim Portier jenes Bahnhofes unter P. M. niederlegen.

Bermiethung.

Es sind zwei hübsche Logis auf dem neuen Anbaue sofort zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann **Albrecht** in Kochs Hofe.

Bermiethung eines Familienlogis von 2 Stuben mit Kammern, Küche und Zubehör, zu Weihnachten zu beziehen: Dresdner Straße Nr. 31.

Bermiethung. Ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, habe ich für 65 Thlr. zu vermieten Ecke der Tauchauer Straße Nr. 20. **Sehe.**

Bermiethung. Einige verschlossene Stände im Thorwege der großen Feuerfugel, Universitätsstraße, welche sich besonders für Schuhmacher, Seifensieder, Korbmacher etc. eignen, sind sofort zu vermieten und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Kammer für zwei Schlafburschen: Querstraße Nr. 4, Hof, rechts 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Ostern an eine freundlich gelegene Parterrewohnung in Gerhards Garten. Näheres beim Eigenthümer.

Zu vermieten ist eine elegant meublirte Stube nebst Schlafkammer an einen oder zwei ledige Herren bei **G. Sander**, Stadt Wien.

Heute Sonntag den 17. Decbr.

grosses Extra-Concert im Schützenhause.

I. Theil. Overture zu der Oper: die Belagerung von Corinth von Rossini; Introduction aus der Oper Macbeth von **Chard**. Fivolt-Walzer von N. Wittmann (auf Verlangen); Phantasie für Clarinette von Reiffiger, vorgetragen von Hrn. Landgraf.

II. Theil. **Große Sinfonie von N. W. Gade.**

III Theil. Overture zu der Oper der Freischütz von C. M. v. Weber; Künstler-Ball-Tänze von J. Strauß (neu); Finale II. aus Don Juan von Mozart; Asklepiaden; Galopp von Litzl.

Anfang 6 1/2 Uhr. Entree à Person 5 Ngr.

Das Stadtmusikchor.

Thonberg.

Heute Sonntag **Concert**, dabei kommt mit zur Ausführung: Overture zur Felsenmühle, Potpourri: Die Tochter des Regiments, Schottisch aus des Teufels Antheil und mehre beliebte neue Tänze.

H. Werthmann. Das Musikchor von **Friedel.**

TIVOLI.

Heute Sonntag und Montag Concert und Tanzmusik.

Grüne Schenke.

Heute Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

G. Schneider.

Heute Sonntag den 17. Decbr. **starkbesetzte Concert- und Tanzmusik** auf der **großen Funkenburg.**

J. G. Hauschild.

Heute Sonntag letzte Tanzmusik vor Weihnachten im **Petersschliessgraben.**

Stadt Malmedy.

Heute Abend zu **Rehrücken** und einem **Glas guten Altenburger** ladet ergebenst ein **A. Krahl.**

Gosenschenke in Gutrisch.

Morgen den 18. ladet zu **Wellsuppe** und verschiedenen Sorten frischer **Wurst** ergebenst ein **A. Seyfer.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag wegen eingetretener Hindernisse kein Concert und Tanzmusik.

Siegels Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

Stöttneri.

Heute Sonntag Concert vom Chöre des 2. Schützenbataillons, wobei ich außer Obst- und mehren Kaffee Kuchen mit feinsten Stolle aufwarten werde. **Schulze.**



Knabe's Kaffeegarten.

Heute Sonntag **Concert**, wobei ich mit **delicaten Pfannkuchen, Stolle, warmen und kalten Getränken** bestens bedienen werde. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Fr. Knabe.**

Concert-Anfang 3 Uhr.

Gasthof zu Lindenau.

Heute Tanzmusik.

Einladung. Montags zum Schlachtfest, früh zu **Wellsfleisch**, Abends zu **Wurst** und **Wellsuppe** nebst andern Speisen, in **Siegels Salon**, wobei Concert- und Tanzmusik stattfindet. Um zahlreichen Besuch bittet **A. Stegel.**

Einladung, heute zum Tanzvergnügen, wobei **frische Pfannkuchen**, und morgen zu **Schweineknödelchen** mit **Röbchen**. Es bittet um zahlreichen Besuch **C. Gerhardt** in **Reudnitz.**

Die Restauration von A. G. Sommer,

am **Plauenschen Plage**, ladet heute Abend zu **Plinsen** so wie **ausgezeichnetem Lagerbiere**, à **Edpschen 1 Ngr.**, ergebenst ein.

Ergebenste Einladung.

Alle Morgen von 8 Uhr an **Bouillon** mit **Pastetchen**, Mittags 12 Uhr wird à la carte gespeist, à Portion 4 Ngr., Abends **Kostbeef**, **Beefsteaks**, **Eierkuchen** und **Cotelettes**, nebst feinen **Lager- und andern Bieren** bei

C. Fribo, Burgstraße Nr. 21.

Morgen früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei

Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Verlaufen hat sich eine **kleine weiße Hündin** mit der **Steuernummer 1395**. Wer selbige zurückbringt, erhält eine **Belohnung**: **Grimmaische Straße Nr. 37**, parterre.

Leipziger Saal.

Grute Sonntag zum letztenmale vor den Feiertagen starkbesetzte Concert, und **Tanzmusik**, wobei mehre neue Tänze mit zur Aufführung kommen werden. Anfang heute 3 Uhr.
Julius Popitzsch.

Wiener Saal.

Morgen Montag zum letztenmale vor den Feiertagen starkbesetzte Concert, und **Tanzmusik**, wobei mehre neue Tänze mit zur Aufführung kommen werden. Anfang morgen 6 Uhr.
Julius Popitzsch.

Eisenbahnschlößchen.

Sonntags als den 17. December zum letzten Tanzvergnügen vor dem Weihnachtsfeste, wobei ich mit frischer Wurst und Wurstsuppe und einem feinen Topfchen Altenburger Lagerbiere ein hochgeehrtes Publicum ganz ergebenst einlade.
Ludw. Ferd. Bauer, Mittelstraße.

Verloren wurden seit unbestimmter, jedoch längerer Zeit:
Ein goldner Siegelring mit rothbraunem Str.
Ein kleiner goldner Ring mit den Buchstaben W L.
Eine goldene Busennadel mit ganz kleiner Kette, und
Eine dergleichen mit weißem guten Steine.
Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Effecten unter einer Belohnung von 1 Thlr. für jedes Stück in der Grimm. Str. Nr. 30/594, 4 Tr., beim Schneidermstr. Hrn. **Wostrazky** abzugeben.

Verloren wurde von einem Dienstmädchen am 15. dieses auf dem Wege von der großen Windmühlenstraße bis zum Plauenschen Hofe im Brühl eine fertige Stickerei zu einer Fußbank. Man bittet, dieselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben: große Windmühlenstraße Nr. 29, 2. Etage.

Aufforderung.

Im Auftrage der Erben des am 2. August d. J. verstorbenen Herrn Dr. med. **Carl Christian Steyer** ersuche ich Alle, die demselben für geleistete ärztliche Hilfe oder sonst etwas schulden, den Betrag an mich spätestens bis zum 1. Januar 1844 zu berichtigen, so wie auch Diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß zu haben glauben, sich diesfalls bis zum gedachten Termine bei mir zu melden.
Leipzig, am 16. December 1843.

Adv. C. S. Simon, Nicolaikirchhof Nr. 10/705.

Dank. Meinen wärmsten Dank dem Herrn Dr. **Wolff** sen., welcher mit der uneigennützigsten, keine Mühe scheuenden ärztlichen Behandlung meine Frau, welche schon von frühesten Jugend an an Blutkrämpfen litt, und an deren Beseitigung die Kunst manches gepriesenen Arztes scheiterte, ganz befreit von jenem Uebel hergestellt hat. Widgen Sie, Verehrtester, durch Ihre vieljährige Praxis schon hinlänglich bekannt und verehrt, noch lange der leidenden Menschheit durch Ihr segensreiches Wirken erhalten werden.

J. S. Walther.

Weinend, einsam und verlassen stehe ich am Sarge meines geliebten Gatten, **Alexander Fischer**, Schenkwirth alhier. Vier Wochen an das Bett gefesselt, kämpfte er mit unaussprechlichen Leiden; sehnsuchtsvoll wünschte er in seiner großen Herzensangst die Stunde seiner Auflösung herbei; sanft entschlief er am 13. dieses, Morgens gegen 2 Uhr, im 53. Jahre, für mich noch viel zu früh. Seine große Liebe zu mir, sein edles, treues Herz und sein tieferer Sinn sichern ihm ein bleibendes Andenken in meiner Seele. Nach seinem ausdrücklichen Wunsche werde ich mich der äußern Zeichen der Trauer enthalten, aber so lange mein Herz noch schlägt, wird es um ihn trauern. Diese traurige Anzeige widmet Verwandten und Freunden die tiefbetrübt Witwe

Rabel Fischer.

Erottendorf, am Begräbnistage, den 16. December 1843.

Einpasirte Fremde.

Bake, Conducteur v. Wurzen, Hotel garni.
Bäcker, Kfm. v. Mannheim, goldner Kranich.
v. Balow, Baronin, v. Raumburg, St. Rom.
Berger, Wählbel. v. Delbig, goldner Hahn.
Braune, Postmstr. v. Oberwitsch, Hotel garni.
Bendemann, Rentier v. Berlin, und
v. Brand, Kgutsbes. v. Mübitz, Hotel de Pol.
Busjäger, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Podemer, Fbrkt. v. Gilenburg, Hotel de Bav.
Cornetiers, Kfm. v. Antwerpen, Hotel de Bav.
Degentols, Fbrkt. v. Gilenburg, Hotel de Bav.
Dietel, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Russie.
Eltmeyer, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.
v. Friesen, Kammerherr, v. Dresden, großer
Blumenberg
v. Friesen, Frau, v. Rummelsburg, H. de Bav.
Freyer, Dekon-Commiff. v. Wurzen, Palmbaum.
Geil, Beamter v. Wien, und
v. Gräbe, Lieut. v. Dledorf, Hotel de Bav.
Gronau, Kfm. v. Dresden, Rheinischer Hof.
Gibsen, Antik. v. New-Castle, Hotel de Pol.
Geisweiler, Kgooc. v. Ruitz, Hotel de Russie.
Gräwel, Geh. Justizrath, v. Lübben, St. Rom.
Hauptmann, Kgutsbes. v. Delfen, St. Rom.
Hebeter und
Leermann, Kfess. v. Merseburg, gr. Blumenb.
Haberland, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Hertsch, Otkramtm. v. Schnadig, St. Dresden.

Händler, Buchhdt. v. Pesth, Rheinischer Hof.
v. Häppler, Oberstlieut., v. Merseburg, und
Hoffmann, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Hehre, Zimmermstr. v. Wittenberg, g. Sonne.
Huschke, Amtm. v. Zedlig, Münchner Hof.
Heinrich, Pastor v. Johannegeorgenstadt, Stadt
Riesa.
Hentel v. Donnersmarkt, Graf, Reg.-Rath, v.
Merseburg, Stadt Gotha.
Kärzel, Färber v. Grimnitzschau, St. Gotha.
Kaiser, Kfm. v. Erfurt, und
Korjowski, Part. v. Pösa, goldner Hahn.
Kugler, Mad., v. Großschepa, Hotel garni.
Keul, W., v. München, und
Kühling, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Kruner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
v. Kracht, Kgutsbes. v. Sitten, St. Hamburg.
Lauhn, Adv. v. Dresden, Hotel garni.
Landmann, Kgutsbes. v. Picta, Münch. Hof.
Levy, Kfm. v. Sondershausen, und
Lippe, Kfm. v. Lennep, Hotel de Baviere.
Malländer, Kfm. v. Dlesbeck, Münchner Hof.
Mans, Part. v. Wien, und
Meißner, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Mangold, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Dehmichen, Kfm. v. Riebitz, Stadt Dresden.
Pabst v. Rhein, Oberst, v. Hildungen, Stadt
Hamburg.

Prell, Kfm. v. Erfeld, Hotel de Saxe.
Piorett, Part. v. Hamburg, g. Inner Hahn.
Brentzel, Kfm. v. Gilenburg, Hotel de Pol.
Pinard, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Rink Fbrkt. v. Sauchau, Stadt Gotha.
Rosend. in Kfm. v. Würzburg, und
Rohrath, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Recherhelw, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Rügner, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Russie.
Richter, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Pologne.
Rosner, Wählentf. v. Kösen, grüner Baum.
Schmidt, Kfm. v. Altenburg, grüner Baum.
Schramm und
Schmidt, Kfl. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Steiger, Kutsbes. v. Garschütz, St. London.
Simon, Musiklehrer v. Bernburg, Schw. Kreuz.
v. Seebach, Kammerherr, v. Altenburg, Hotel
de Russie.
Stegert, Fbrkt. v. Johannegeorgenstadt, Stadt
Riesa.
Stephan, Kgutsbes. v. Lanchwitz, H. de Pol.
Tipp, Dek. v. Halle, Rheinischer Hof.
Teigler, Postmstr. v. Penig, Stadt Dresden.
Valktion, Kfm. v. Lyon, Hotel de Bav.
v. Biegel, Geh.-Rath, v. Petersburg, Hotel de
Baviere.
Wolf, Kfm. v. Meersau, Stadt London.

Druck und Verlag von **C. Volz.**